

Zu den Autorinnen und Autoren

Walther L. Bernecker, Dr. phil., Professor, geb. 1947, Studium der Geschichte, Germanistik und Hispanistik an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, 1973-1977 und 1979-1984 Mitarbeiter am Lehrstuhl für Neuere Geschichte der Universität Augsburg, 1984/85 „Visiting Fellow“ am „Center of Latin American Studies“ der University of Chicago, 1986 Habilitation, 1988-1992 Lehrstuhl für Neuere Geschichte an der Universität Bern, seit 1992 Lehrstuhl für Auslandswissenschaft an der Universität Erlangen-Nürnberg.

Susanne Buckley-Zistel, Dr., ist seit November 2007 Gastwissenschaftlerin am SFB700 „Governance in Räumen begrenzter Staatlichkeit“ an der FU Berlin, wo sie Konflikttransformationsprozesse in Nachkriegsgesellschaften untersucht. Zuvor arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK) in Frankfurt und der Conflict, Security and Development Group (CSDG), King's College, London. Ihre Promotion schloss sie im Jahr 2002 an der London School of Economics (LSE) ab. Parallel zu ihrem wissenschaftlichen Werdegang arbeitet sie als Gutachterin für internationale Geber und NGOs im Bereich Konfliktprävention und Friedenskonsolidierung. Ihre Forschungsinteressen sind Mediation, Konflikttransformation, Transitional Justice, Traumaarbeit, Geberpolitiken und post-positivistische IB-Theorien, ihr Regionalfokus liegt auf Zentral- und Ostafrika.

Sophie Goltz, Kuratorin und Kunstvermittlerin, arbeitete im Vermittlungsteam der *documenta 12* und im Bereich Education der *documenta 11*. Sie war Mitinitiatorin des Vermittlungsprojekts „Deutsch Wissen“ auf der *documenta 12* und Kuratorin der Gruppenausstellung „notes on archives“ (u.a. mit Dierk Schmidt) in der Galerie IG Bildende Kunst, Wien (2007). Sie lebt in Berlin und Wien und forscht zur Politik der Kunstvermittlung.

Eva Kalny, Dr., ist Kultur- und Sozialanthropologin und Lektorin an der Universität Wien. Neben ihrer wissenschaftlichen Arbeit zu unterschiedlichen menschenrechtlichen Themen in Guatemala war und ist sie in mehreren Menschenrechts-NGOs tätig.

J. Olaf Kleist ist Politikwissenschaftler und promoviert zurzeit an der FU Berlin mit einer Arbeit über politische Erinnerungen in Australien. Er ist Stipendiat der Friedrich-Ebert-Stiftung und war 2007 Visiting Scholar am Institute for Social Research der Swinburne University in Melbourne, Australien.

Reinhart Kößler, Prof. Dr. studierte Soziologie, Osteuropäische Geschichte, Mittlere und Neuere Geschichte, Ethnologie und Chinakunde in Heidelberg, Leeds und Münster. Er ist Mitbegründer und Redaktionsmitglied der PERIPHERIE sowie langjähriges Vorstandsmitglied der Informationsstelle Südliches Afrika (ISSA) e.V., Bonn. Derzeit arbeitet er an Arnold Bergstraesser Institut in Freiburg i.Br. im Rahmen des Projektes „Reconciliation and Social Conflict in the Aftermath of large-scale Violence in Southern

Africa: The cases of Angola and Namibia“ des Programms „Knowledge for Tomorrow“ der Stiftung Volkswagenwerk.

Ulrich Lölke hat in Berlin, Frankfurt a.M., Hamburg und New Jersey (USA) Philosophie, Kunstgeschichte, Theologie und Freie Kunst studiert. Mit einer Arbeit über die Philosophie im postkolonialen Afrika hat er an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf promoviert. Als Gastwissenschaftler war er an der Leibniz Universität Hannover und der University of Ghana in Legon tätig. Zur Zeit ist er Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Kulturtheorie der Leuphana Universität Lüneburg.

Astrid Messerschmidt, Dr. phil., Erziehungswissenschaftlerin, Dozentin am Institut für Allgemeine Pädagogik und Berufspädagogik der Technischen Universität Darmstadt, Lehr- und Forschungsschwerpunkte: Zeitgeschichtliche Bildung, Pädagogik in der Einwanderungsgesellschaft, Erwachsenenbildung und Bildungstheorie nach 1945.

Anika Oettler ist Soziologin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am GIGA Institut für Lateinamerika-Studien in Hamburg. In den letzten Jahren hat sie eine Reihe von Arbeiten zur Frage der Aufarbeitung von Vergangenheit vorgelegt, u.a.: „Encounters with History. Dealing with the Present Past in Guatemala“, in: *European Review of Latin American and Caribbean Studies*, October 2006, S.3-19; „Mehrdimensionale Aufarbeitung. Wahrheitskommissionen in Lateinamerika“, in: *Lateinamerika Analysen* Nr.14, 2006, S.113-139; „Vergangenheitspolitik zwischen globalen Normen und lokalen Verhältnissen“, *GIGA focus global*, Nr.6/2006.

Knut Rauchfuss ist Arzt und Journalist. Er war mehrere Jahre in Lateinamerika und im Mittleren Osten tätig und arbeitet seit der Gründung 1997 für die Medizinische Flüchtlingshilfe Bochum e.V. Dort ist er für die Menschenrechtsarbeit und unter anderem auch für die Kampagne „Gerechtigkeit heilt“ verantwortlich: <http://www.gerechtigkeit-heilt.de>.

Nora Sausmikat, Dr. phil., studierte Sinologie, Tibetologie, Ethnologie, Politologie und Theaterwissenschaften an der Sichuan-Universität in Chengdu/VR China und an der FU Berlin. 2004 bis 2006 leitete sie ein Projekt der Kulturstiftung des Bundes zur Stadtentwicklung in Peking. Zur Zeit ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Dortmund, Lehrbeauftragte an der Universität Köln und wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Asienstiftung, Asienhaus Essen. Sie forscht zu den Themen politische Reform, Kulturrevolution, Zivilgesellschaft und Gender.

Dierk Schmidt ist Künstler und Autor und lebt in Berlin.